



SECALE. Off. Secale cereale. Bot. Der Rocken.

Possident vires resolventes, parum stimu-
lantes & anthelminticas.

Et radices & scrophulariæ folia
vel decocta vel in pulverem redacta
laudantur ad imminuendos dolores hæ-
morrhoidales, ad pellendos ascarides
lumbricoides & ad sanandum habitum
corporis scrophulosum. Pulveris dosis
drachma semis vel integra; ad confi-
ciendum decoctum vel foliorum vel ra-
dicum uncia dimidia ad aquæ libram
recipitur. Cæterum scrophularia
interne raro præscribi solet.

Externe folia in pulvere cocta ad cata-
plasmata discutientia contra strumas,
scrophulas aliosve tumores duros usur-
pantur; decoctum vero saturatum ad
mundanda ulcera foetida & ad lavan-
das partes scabie obsessas recipitur.

Tab. CLXXXIX.

SECALE. *Officin.*

Secale cereale. *Botanic.*

Rogga; Farrago; Siligo. Gallis, Segle.
Anglis, Rye.

Classis III. Triandria. Ordo II. Di-
gynia.

Genus. Calyx oppositus, bivalvis, bi-
florus, solitarius.

Species. Secale glumarum ciliis sca-
bris.

Propria hujus plantæ patria censetur insu-
la Creta vel Candia; & prout nonnulli
referunt, etiam in Siberia atque Galliæ
provincia Languedocia spontanea. Cæ-

Sie besitzen auflösende, etwas reizende und wurm-
treibende Arznekräfte.

Man rühmt sowohl die Blätter als auch
die Wurzeln der Scrophularie,
entweder zu Pulver zerstoßen, oder im De-
kotte, um die Schmerzen von der Goldader
zu stillen, um die Spuhlwürmer zu vertreiben,
und als Heilmittel wider die scrophulöse Be-
schaffenheit des Körpers. Die Gabe des Pul-
vers ist eine halbe, auch ganze Drachme; zur
Bereitung des Dekotts nimmt man nicht nur
allein von den Blättern, sondern auch von
den Wurzeln eine halbe Unze auf ein Pfund
Wasser. Ueberhaupt aber wird die Braun-
wurzel innerlich selten verordnet.

Außerlich gebraucht man die zu einem Brei
gekochten Blätter zu zertheilenden Umschlägen
gegen die Kröpfe, gegen Scropheln und an-
dere harte Geschwülste; den gesättigten Ab-
sud aber nimmt man zum Reinigen der sin-
kenden Geschwüre, und zum Waschen der
Theile, die mit der Krähe behaftet sind.

189. Tafel.

Rothen.

Roggen; Korn; gemeiner Rothen. Franz. Segle.
Engl. Rye.

3. Klasse. Dreymännige. 2. Ordnung.
Zweyweibige.

Gattung. Der Kelch entgegengesetzt, zwey-
klappig, zweyblumig, einzeln stehend.

Art. Rothen mit scharfen Verbrämungen der
Hälglein.

Für das eigentliche Vaterland dieses Gewächses
hält man die Insel Creta oder Candien; und
wie einige Naturforscher erzählen, so soll man
es auch in Sibirien und in Languedok, einer

terum ubique per totam Europam in agris colitur. Annua.

In officinis servatur seminum farina.

Secale apud veteres vix in escam adhibebatur; hodie vero omnibus satis notum cereale est, quod tres sui ponderis partes substantiæ farinacæ ac mucilaginosæ, parvam autem glutinosæ quantitatem in se continet. Spicam habet semper aristatam, tritico compressiorem; etiam grana strigiosiora, nudiora, nigricantia sunt, atque saporis non adeo dulcis, ut grana tritici. Secalis farina ubique nota, minus albida atque panis ex illa paratus acescens, nigrescens, minus nutriens, difficileque digeritur. Semina, farina ac panis fermentationem acidam facile ineunt.

Gaudet viribus nutrientibus, emollientibus.

Decoctum e granis fecalis & pane fecalino paratum atque interne assumptum, in febribus sic dictis putridis, addito succo citri & pauxillo vini, potum exhibet gratissimum atque convenientissimum. Per destillationem obtinetur e pane fecalino spiritus, qui ut egregium resolvens contra vesicæ calculum a Boerhaavio & Saundero laudatur. Etiam puls, e farina fecalina parata, ut nutriens præclarum in tabe, digestionem tantummodo non adeo imminuta, commendatur.

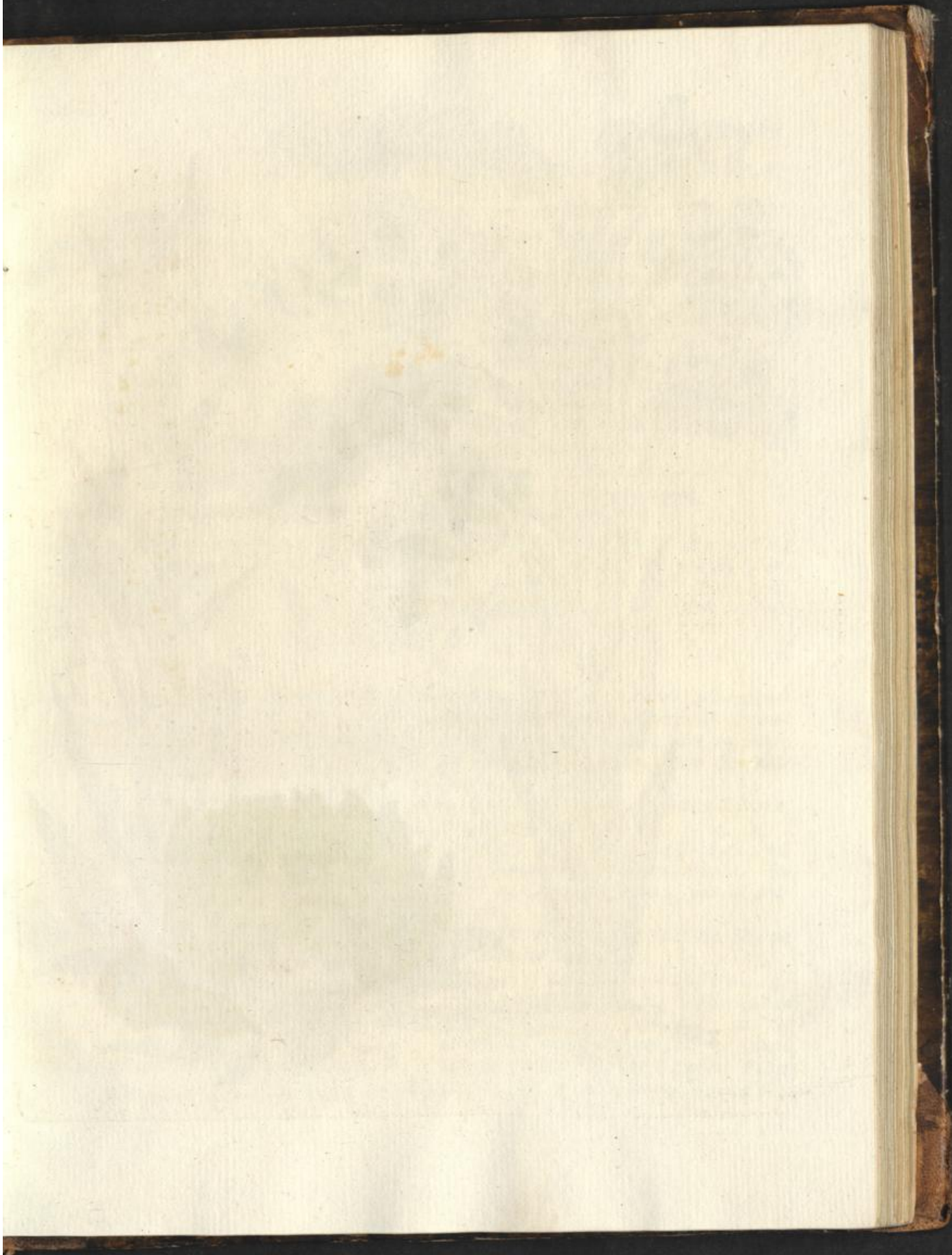
Provinz Frankreichs, als wild wachsend finden. Uebrigens wird er überall in ganz Europa auf den Aekern sehr häufig gebaut. Er ist ein Sommergewächs.

In den Apotheken hat man das Mehl von den Saamen.

Bei den Alten war der Rocken als ein Nahrungsmittel für den Menschen weniger gebräuchlich; heut zu Tage aber ist diese Getreideart überall hinlänglich bekannt. Sie enthält drey Theile ihres Gewichtes an mehligem und schleimigen, aber nur eine geringe Menge an leimartigen Bestandtheilen. Er hat eine Aehre, welche allezeit mit Granen versehen, und mehr zusammengebrückt ist, als bei dem Weizen; auch seine Körner sind mehr hager oder eingeschrumpft, mehr nackt, schwärzlicher, und haben keinen so süßen Geschmack, als die Körner des Weizens. Das Rockenmehl ist überall bekannt, weniger weiß, und das daraus bereitete Brod säuerlich, schwärzlich, weniger nahrhaft und schwerer zu verdauen. Die Saamen, das Mehl und das Brod des Rockens sind vorzüglich zur sauren Gährung sehr geeignet.

Er besitzt nährende und erweichende Arzneykraft.

Das Decoct, welches von den Körnern des Rockens und von Rockenbrod bereitet, innerlich genommen wird, giebt ein sehr angenehmes und äußerst nützlich Getränk in den sogenannten Faulfiebern, um so mehr, wenn man etwas Citronensaft oder ein wenig Wein hinzu giebt. Aus dem Rockenbrode erhält man durch die Destillation einen Spiritus, der von Saunder und Boerhaave als ein vortreffliches auslösendes Mittel gegen den Blasenstein gerühmt wird. Auch das Mehl, welches aus Rockenmehl gemacht wird, rühmt man als ein sehr gutes Nahrungsmittel für Schwindlichtige, wenn anders



Tab. 190



SEDUM MAIUS L. Sempervivum tectorum Bot. Große Hauswurzel.

Externe farina secalis in cataplas-
matis formam redacta locis inflammatis
scopo emolliente ac discutiente superim-
ponitur. Farina sola calefacta ad ca-
taplasmata sicca contra tumores erysipe-
latodes, vel etiam partibus podagra ve-
xatis, bono cum successu applicatur.

Tab. CXC.

SEDUM MAJUS. *Officin.*

Sempervivum tectorum. Botanic.

*Sempervivum; Sempervivum majus; Se-
dum majus vulgare; Semperflorium;
Jovis herba; Aizoon majus; Jovis bar-
ba. Gallis, la grande Joubarbe.
Anglis, Housleek.*

Classis XI. Dodecandria. Ordo VI.
Dodecagynia.

Genus. Calyx sex- ad duodecim partitus.
Petala sex ad duodecim. Stamina &
capsulae tot, quot petala, polyspermæ.

Species. *Sempervivum solis cilia-
tis, propaginibus patentibus.*

Crescit per omnem Europam in tectis, mu-
ris vetustis, collibus aridis. Floret Ju-
nio, Julio radice perenni.

Pharmacopœi asservant herbam re-
centem.

Folia ovato-lanceolata, acuminata, in
margine setis rigidis obsessa, cæterum
glabra, crassa, uno plano concava, al-
tero convexa, læte viridia, in apice ru-
bella, ad invicem quasi conglutinata, &

die Verdauungskräfte noch nicht zu sehr ge-
schwächt sind.

Außerlich pflegt man das Rockenmehl
in Form eines Breyes gekocht, zu erweichen-
den und zertheilenden Umschlägen, welche auf
entzündete Stellen aufgelegt werden, zu gebrau-
chen. Das Mehl allein, bloß warm ge-
macht, gebraucht man zu trockenen Umschlä-
gen, die auf rosenartige Geschwülste, oder auf
Theile, welche mit dem Podagra behaftet sind,
mit einem guten Erfolge übergelegt werden.

190. Tafel.

Große Hauswurzel.

Hausloch; Donnerbart; großer Mauerpfaffer;
Bunderbar; Dachhauslaub; gemeine Haus-
wurzel; gemeines Hauslaub; Dachwurzel;
Donnerfraut. Franz. la grande Joubar-
be. Engl. Housleek.

II. Klasse. Zwölfmännig. 6. Ordnung.
Zwölfeibig.

Gattung. Der Kelch sechs- bis zwölffach ge-
theilt. Blumenblätter sechs bis zwölff. Staub-
gefäße und Saamentapseln eben so viele,
als Blumenblätter. Die letztern sind viel-
saamig.

Art. Hauswurzel mit gebräunten Blättern,
und abstehenden Bruten.

Sie wächst in ganz Europa auf Dächern, auf
alten Mauern und trockenen Hügeln. Sie
blühet im Junius, Julius; und ist aus-
dauernd.

Die Apotheker verwahren das frische Kraut
zum Arzneygebrauche.

Die Blätter sind eyrund-lanzettförmig, zu-
gespitzt, an dem Rande mit steifen Borsten
besetzt, übrigens ganz glatt, dick, auf der
einen Fläche ausgehöhlt und auf der andern
hingegen gewölbt; sie sind blaßgrün an der